

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

**Herausgeber:** Verein Saiten

**Band:** 14 (2007)

**Heft:** 155

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Slamanig, Monika

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gopferteckel Kollegen!

Notiert und zugespitzt von Monika Slamanig

# saiten

**IMPRESSUM:** Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin

155. Ausgabe, März 2007, 14. Jahrgang, erscheint monatlich  
**Herausgeber:** Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach,  
 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr  
**Redaktion:** Sabina Brunschweiler, Johannes Steiger,  
 redaktion@saiten.ch

**Verlag/Anzeigen:** Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

**Sekretariat:** Christine Enz, sekretariat@saiten.ch

**Gestaltung:** Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch

Beni Bischof (Agenda)

**Redaktionelle MitarbeiterInnen.** Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sina Bühlér, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Carol Forster, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheim, Erit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andy Roth, Daniel Ryser, Sabine Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky

**Fotografie, Illustration:** Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Rahel Eisenring, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Juri Schmid, Michael Schoch, Tobias Siebrecht, Manuel Stahberger, Felix Stickel, Lukas Unseld

**Vereinsvorstand:** Susan Boos, Lorenz Bühlér, Peter Dürflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

**Vertrieb:** 8 days a week, Rubel Vetsch

**Druck:** Niedermann Druck AG, St.Gallen

**Anzeigentarife:** siehe Mediadaten 1. 2005

**Abonnement:** Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

**Internet:** www.saiten.ch

© 2007, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

## Zehn Jahre Frauenvernetzung.

Saiten wird im ungeschminkten März allen 700 Teilnehmerinnen der zehnten Frauenvernetzungswerkstatt abgegeben. Anbiedernde Werbeaktion, sagen Sie womöglich. Den Beweis, dass uns Frauenthemen aber nicht nur im Vernetzungsmonat interessieren, treten wir auf der kommenden Seite gerne und hoffnungsvoll an.

## Zwanzig Jahre Wyborada.

Wir gratulieren der Frauenbibliothek herzlich zum Zwanzigsten. Sie feiert am 17. März ab 18 Uhr in der Tanzschule Wingling (Lagerhaus) ein Geburtstagsfest: Die Ostschweizer Autorinnen Helen Meier, Ruth Erat, Christine Fischer, Jolanda Spirig und Andrea Gerster diskutieren über weibliches Schreiben. Anschliessend gibts Essen, Musik und Tanz.

März 2007. Dreissig Jahre Frauenzetschrift «Emma», zwanzig Jahre Frauenbibliothek Wyborada, zehn Jahre St.Galler Frauennetzwerke. Wie in der Ära des Post-Feminismus der Geschlechter-Dialog funktioniert, zeigt die Saiten-Redaktionssitzung zu dieser Nummer. Anwesend ein repräsentativer Schnitt von vier Kolleginnen und zehn Kollegen.

**Kollegin 1:** Nun zur Frauennummer. Wir wollen einen neuen Zugang zum Thema Feminismus.

**Kollege 1:** Oje, es ist wieder März.

**Kollegin 1:** Wir sind ja im dreissigsten Jahr von Alice Schwarzers «Emma». Sie nimmt an der zehnten Frauenvernetzungswerkstatt teil.

**Kollege 2:** Sagt nicht, es soll wieder eine verstaubte Alt-Feministinnen-Nummer geben.

**Kollegin 2:** Was heisst hier verstaubt?

**Kollegin 3:** Was heisst hier wieder?

**Kollegin 1:** Meinst du allen Ernstes, wir wollen ein verstaubtes Heft machen?

**Kollege 2:** Immer das Frauen-März-Lamento von alternden frustrierten ...

**Kollege 3:** Es dürfen einfach nicht diese Ostschweizer Frauenclüblis vorgestellt werden.

**Kolleginnen 2, 3 und 4 verdrehen die Augen.**

**Kollegin 2:** Du meinst wohl so Frauen-Mütter-Vereine oder den Seniorinnen-Strickclub Föhntal?

**Kollege 4:** Die Frauennetzwerke muss man nicht prominent bringen. Das ist doch eine Art weiblicher Rotary-Club.

**Kollegin 1:** Eine Idee war, dass wir Ostschweizerinnen befragen, was für sie «neuer Feminismus» bedeutet, vor allem auch die Jungen ...

**Kollege 5:** Ich weiss jetzt schon, was herauskommt. Die älteren kommen mit der Immernoch-Diskriminierungs-Leier. Die Jungen sagen, dass Feminismus sie einen Scheiss interessiere.

**Kollege 6:** Ich kenne jemanden, der eine Anti-Schwarzer-Kolumne schreiben könnte.

**Kollegin 4:** Warum nicht mal anerkennen, was geleistet worden ist? Ich meine, Alice Schwarzer – egal was man von ihr hält – ist immerhin die Pionierin in Frauenfragen.

**Kollege 7:** Richtig gekämpft haben die Frauen gar nicht. Stellt euch vor: Wenn ich nach dreissig Jahren immer noch zwanzig Prozent weniger Lohn hätte wie die Kollegin, ich würde Steine werfen.

**Kollegin 2:** Sie haben schon gekämpft. Du hast es bloss nicht mitbekriegt.

**Kollege 7:** Wir könnten zur Abwechslung eine Feminismus-Männer-Nummer ...

**Kollegin 3:** Zur Abwechslung? Du meinst, da wir ständig Frauen-Nummern machen?

**Kollege 4:** Ich fände eine Nummer, in der nur Frauen vorkommen, daneben.

**Kollegin 3:** Aber dass es immer wieder Nummern gibt, in denen nur Männer vorkommen, findest du normal? Sieh hier die letzte, «Die Neuen», allein schon auf dem Titelblatt: nur Männer.

**Kollege 7:** Männer könnten über Frauenthemen schreiben.

**Kollegin 3:** Ah, von Vätern, die einmal die Woche Geschirr spülen?

**Kollege 8:** Oder einer könnte auf dem Dorfplatz von Mörschwil Unterschriften zur Abschaffung des Männerstimmrechts sammeln.

**Kollege 10:** Sehr schöne Idee.

**Kollege 2:** Bloss keine abgedroschene Feminismus-Nummer, von Frauen für Frauen. Es muss eine Nummer geben, in der es chlüpfst und tätscht, man muss giftig in dieses Thema rein und ...

**Kolleginnen 1, 2, 3:** Das wollen wir ja!

**Kollege 2:** Ich meine ja nur: Nicht immer dieselbe Leier.

**Kollegin 3:** Du drehst dich wie eine Katze um den eigenen Schwanz. Was willst du sagen?

**Kollege 3:** Ja, ich meine, äh, das ist doch seit dreissig Jahren dasselbe.

**Kollege 9:** Mich interessiert, wie sich gestandene Frauen nach dreissig Jahren feministischem Engagement heute von einem Latino-Macker übers Parkett schleifen lassen.

**Kollege 7:** Männer könnten Frauen zu ihren Themen befragen.

**Kollege 3:** Das ist auf jeden Fall besser als dieses abgedroschene Feminismuszeug.

**Kollegin 1:** Jetzt Gopferteckel, du kannst wirklich langsam aufhören. Diese Diskussion macht keinen Sinn.

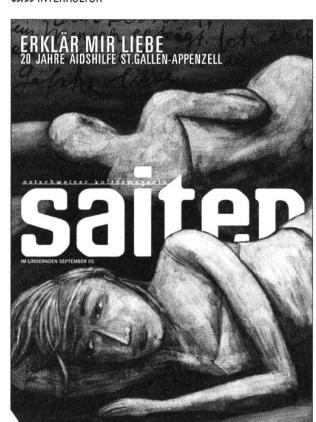
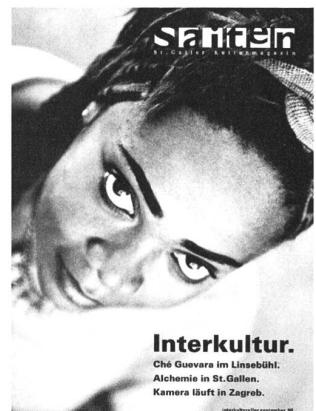
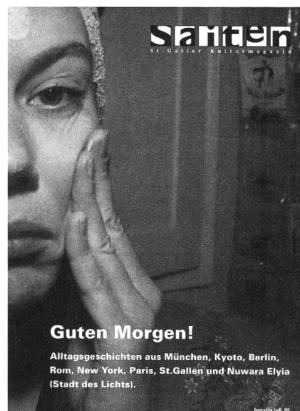
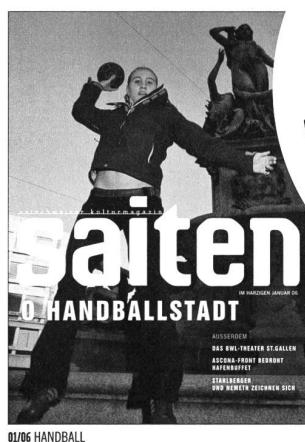
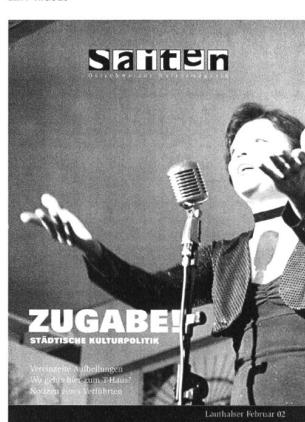
**Kollegin 2:** Okay. Gehen wir das Thema aus Männersicht an. Aber wir haben freie Hand beim Redigieren.

**Kollegin 3:** Genau, wir bilden eine Frauenredaktion und kommentieren die Texte der Kollegen.

**Kollegin 4 nickt zustimmend zwischen Zigarettenrauchschwaden hervor.**

Keiner der Saiten-Autoren meldete sich nach dieser Redaktionssitzung freiwillig für einen Artikel zum Frauenthema. Hingegen starteten die Kolleginnen schon wenige Tage später einen vergnügten E-Mail-Austausch. Die Redaktorinnen des März-Titelthemas sind Susan Boos, 1963, Sabina Brunschweiler, 1975, Sina Bühlér, 1976, Bettina Dyttrich, 1979, Noëmi Landolt, 1982, und Sabine Schreiber, 1962. Sie trafen sich zu Wein und Käse und liessen die Männer schreiben: darüber, was Feminismus heute bedeute – für Frauen, aber folglich auch für die Autoren selbst. Einen Abend lang haben sich die Redaktorinnen über die Texte der Männer unterhalten. Auszüge der Gespräche, Kritiken, Kommentare und Ergänzungen setzten sie in Randspalten neben die Artikel der Männer. Eva Rekade – aufgewachsen im appenzellischen Speicher – beschäftigte sich unterdessen mit dem Frauenthema in der zeitgenössischen Kunst. Was sie ansprach, übersetzte die junge Illustratorin in ihren Bleistift/Filzstift-Strich.

**Sabina Brunschweiler**



**FRAUEN SIND  
BEI UNS NICHT NUR  
IM VERNETZTEN MÄRZ  
EIN THEMA.**



## REAKTIONEN

«Saubere Luft, saubere Schweiz»

Saiten, Februar 2007

Dieser Artikel ist skandalös, beinahe ein Grund zum Abbestellen des Abos. Wie können Sie einen solchen Unsinn veröffentlichten? Was hat Rauchen mit Freiheit, mit Links oder Rechts, was ein Rauchverbot mit Kriminalisierung zu tun? Es handelt sich nur um die längst fällige Rücksichtnahme der Rauchenden auf die Nichtrauchenden, welche bisher unter dem ekelhaften, Übelkeit erregenden und Kopfschmerzen verursachenden Gestank, welchen die Raucher verbreiteten, mehr als genug zu leiden hatten! Diese können ja auch in Zukunft zuhause und im Freien so viel rauen und sich selber schaden wie sie wollen. Haben Sie noch nie davon gehört, dass die Freiheit des Einzelnen nur so weit gehen darf, dass sie die Freiheit eines anderen nicht verletzt?

Ich selber wurde als Jugendliche durch die Lungenkrebskrankung meines Vaters ziemlich traumatisiert und ausserdem durch das Passivrauchen geschädigt. Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, welche verheerenden Auswirkungen das Verhalten von Rucherinnen und Rauchern auf deren Kinder hat?

Name der Redaktion bekannt

Stefan Keller, Zürich, sandte uns dieses Bild zu:  
So wurde 1929 für die Schwerhörigen-Hilfe  
geworben. Mit rauchenden Kindern!



**SAITEN – HAUS-, BÜRO- ODER WERKSTATT-LIEFERUNG FÜR MICH.**

- Ich möchte Saiten 2007 für Fr. 60.– Monat für Monat im Briefkasten.
  - Ich möchte Saiten 2007 zum Unterstützungspreis von Fr. 90.– Monat für Monat im Briefkasten.
  - Ich möchte für mindestens 250 Franken Saiten-GönnerIn werden, erhalte das Magazin Monat für Monat im Briefkasten und werde zu einem exklusiven GönnerInnen-Anlass eingeladen.

An diese Adresse :

### Vorname / Name

### Adresse

PLZ / Ort

### Telefon / E-mail

Einsenden an: Verein Saiten, Verlag / Oberer Graben 38 / Postfach 556 / 9004 St.Gallen  
oder direkt bestellen: +41 71 222 30 66, sekretariat@saiten.ch, oder [www.saiten.ch](http://www.saiten.ch)